

# Wie lassen sich fächerübergreifende argumentative Fähigkeiten vermitteln?

Ein Fortbildungskonzept aus der Philosophiedidaktik

Online-Supplement: Präsentationsfolien der exemplarisch vorgestellten Fortbildungsveranstaltung

Dominik Balg<sup>1,\*</sup>

<sup>1</sup> Johannes Gutenberg University Mainz

\* Kontakt: Johannes Gutenberg University Mainz  
Philosophisches Seminar  
55099 Mainz, Deutschland  
E-Mail: [dbalg@uni-mainz.de](mailto:dbalg@uni-mainz.de)

**Zitationshinweis:**

Balg, D. (2026). Wie lassen sich fächerübergreifende argumentative Fähigkeiten vermitteln? Ein Fortbildungskonzept aus der Philosophiedidaktik [Online-Supplement: Präsentationsfolien der exemplarisch vorgestellten Fortbildungsveranstaltung]. *HLZ – Herausforderung Lehrer\*innenbildung*, 9 (2), 66–81. <https://doi.org/10.11576/hlz-8378>

Eingereicht: 07.10.2025 / Angenommen: 15.04.2026 / Online verfügbar: 22.05.2026

ISSN: 2625–0675



Dieses Werk ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>

# Argumentationskompetenzen vermitteln

Online-Fortbildung am 15.09.2025  
für das ILF

Dominik Balg (JGU Mainz)

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



1

## ▪ Wozu argumentieren?

### Argumentative Fähigkeiten als wichtige Voraussetzung ...

- wissenschaftlichen Arbeitens,
- politischer Partizipation und demokratischer Teilhabe,
- eines angemessenen Umgangs mit Andersdenkenden,
- eines reflektierten Selbst- und Weltbilds sowie
- mündiger Entscheidungsfindung und autonomer Lebensführung.

➤ Schulische Vermittlung argumentativer Fähigkeiten als fächerübergreifende Aufgabe!

2

## Übersicht

1. Argumentationstheoretische Grundlagen
  - Was ist überhaupt ein Argument?
  - Wie lässt sich ein Argument bewerten?
  - Anwendung
2. Herausforderungen und Probleme der unterrichtlichen Beförderung argumentativer Fähigkeiten
3. Ein konkreter Vorschlag für die Praxis

3

## 1. Argumentationstheoretische Grundlagen

4

## Argumentation

- Was ist überhaupt ein Argument?

„Denkt ihr, dass RB Leipzig in die nächste Pokalrunde gegen Energie Cottbus als Favorit geht?“

„Natürlich!“

„Als Erstligist ist Leipzig sicherlich der Favorit.“

5

## Argumentation

- Was ist überhaupt ein Argument?

Begründende Aussage (Prämisse)

Begründete Aussage (Konklusion)

„Als Erstligist ist Leipzig sicherlich der Favorit.“

6

## Argumentation

- Was ist überhaupt ein Argument?
  - Die Funktion eines Arguments besteht darin, die Wahrheit/Plausibilität der Konklusion auf die Wahrheit/Plausibilität der Prämissen zurückzuführen.
  - Kurzform:  
*Wer die Prämissen akzeptiert, sollte auch die Konklusion akzeptieren.*

7

## Argumentation

- Was ist überhaupt ein Argument?

*P1. Der RB Leipzig spielt in der nächsten Pokalrunde als Erstligist gegen einen Drittligisten.*

*P2. ???*

*K. Der RB Leipzig geht als Favorit in die nächste Pokalrunde.*

8

## Argumentation

- Was ist überhaupt ein Argument?

Vervollständigungsmöglichkeit 1: Deduktives Argument

P1. *Der RB Leipzig spielt in der nächsten Pokalrunde als Erstligist gegen einen Drittligisten.*

P2. *Wenn ein Verein gegen eine niedrigklassigere Mannschaft antritt, dann ist er der Favorit.*

K. *Der RB Leipzig geht als Favorit in die nächste Pokalrunde.*

9

## Argumentation

- Was ist überhaupt ein Argument?

Vervollständigungsmöglichkeit 1: Induktives Argument

P1. *Der RB Leipzig spielt in der nächsten Pokalrunde als Erstligist gegen einen Drittligisten.*

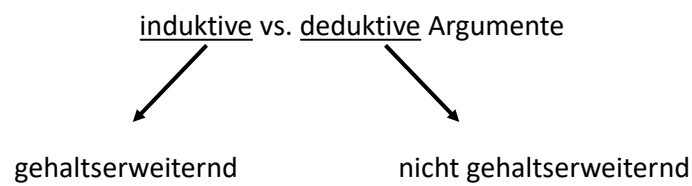
P2. *In den meisten bisherigen Spielen, in denen ein Verein gegen eine niedrigklassigere Mannschaft angetreten ist, war dieser Verein auch der Favorit.*

K. *Der RB Leipzig geht als Favorit in die nächste Pokalrunde.*

10

## Argumentation

- Was ist überhaupt ein Argument?



11

## Argumentation

- Wie lässt sich ein Argument bewerten?

Vervollständigungsmöglichkeit 1: Deduktives Argument

*P1. Der RB Leipzig spielt in der nächsten Pokalrunde als Erstligist gegen einen Drittligisten.*

*P2. Wenn ein Verein gegen eine niedrigklassigere Mannschaft antritt, dann ist er der Favorit.*

*K. Der RB Leipzig geht als Favorit in die nächste Pokalrunde.*

**(Deduktive) Gültigkeit:** Die Wahrheit der Prämissen garantiert die Wahrheit der Konklusion.

**Stichhaltigkeit:** Die Wahrheit der Prämissen garantiert die Wahrheit der Konklusion und die Prämissen sind tatsächlich wahr.

12

## Argumentation

- **Wie lässt sich ein Argument bewerten?**

Vervollständigungsmöglichkeit 1: Induktives Argument

*P1. Der RB Leipzig spielt in der nächsten Pokalrunde als Erstligist gegen einen Drittligisten.*

*P2. In den meisten bisherigen Spielen, in denen ein Verein gegen eine niedrigklassigere Mannschaft angetreten ist, war dieser Verein auch der Favorit.*

*K. Der RB Leipzig geht als Favorit in die nächste Pokalrunde.*

**(Nicht-deduktive) Stärke:** Die Wahrheit der Prämissen macht es rational, die Konklusion für wahr zu halten.

13

## Argumentation

- **Anwendung**

### Arbeitsauftrag

Lesen Sie den folgenden Interviewauszug aus und rekonstruieren Sie das von Habeck vorgebrachte Argument in Standardform.

**Habeck:** [...] Und dann ist da natürlich Julia Klöckner mit ihrer Unfähigkeit, ihr Amt überparteilich auszuüben.

**taz:** Argument?

**Habeck:** Es darf nirgendwo eine Fahne oder eine Aufschrift auf einem Pullover geben. Alle müssen neutral sein, nur Klöckner darf rechts sein.

14

## 2. Herausforderungen und Probleme der unterrichtlichen Beförderung argumentativer Fähigkeiten

15

### Kompetenzmatrix

In vielen Kompetenzmodellen zur Ökonomischen Bildung werden teilweise identische oder sich ergänzende **Kompetenzbereiche** ausgewiesen.<sup>11</sup> Als wichtige Bereiche sind u.a. anzusehen:

- **Informieren und analysieren**  
Situation erfassen, Informationen einholen, Fragen stellen, Probleme beschreiben
- **Diskutieren und entscheiden**  
Vorgehensweise festlegen, Alternativen gegenüberstellen, **Argumente gewichten**, Konsequenzen abwägen
- **Agieren und interagieren**  
Handlungsmöglichkeiten gestalten, Interessen aufzeigen und vertreten, Kooperationen eingehen, Konflikte austragen
- **Orientieren und gestalten**  
Märkte analysieren, rechtliche Gegebenheiten beachten, Ordnungs- und Wirtschaftssysteme analysieren, wirtschaftspolitische Entscheidungen beurteilen und mitgestalten

### Richtlinie zur Ökonomischen Bildung an Allgemeinbildenden Schulen

16

## Rahmenlehrplan Naturwissenschaften für die weiterführenden Schulen in Rheinland-Pfalz (Klassenstufen 5 und 6)

### Bewertung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren den eigenen Umgang mit Pflanzen und Tieren,
- **argumentieren das Für und Wider**, z. B. bei der Anschaffung eines Haustieres,
- beurteilen die Notwendigkeit des Schutzes bedrohter Arten,
- diskutieren und vergleichen verschiedene Standpunkte und Interessenkonflikte bei Erhaltung und Gestaltung naturnaher Lebensräume mit dem Blick auf nachhaltige Entwicklung ( z. B. Jagd, Landwirtschaft, Naturschutz).

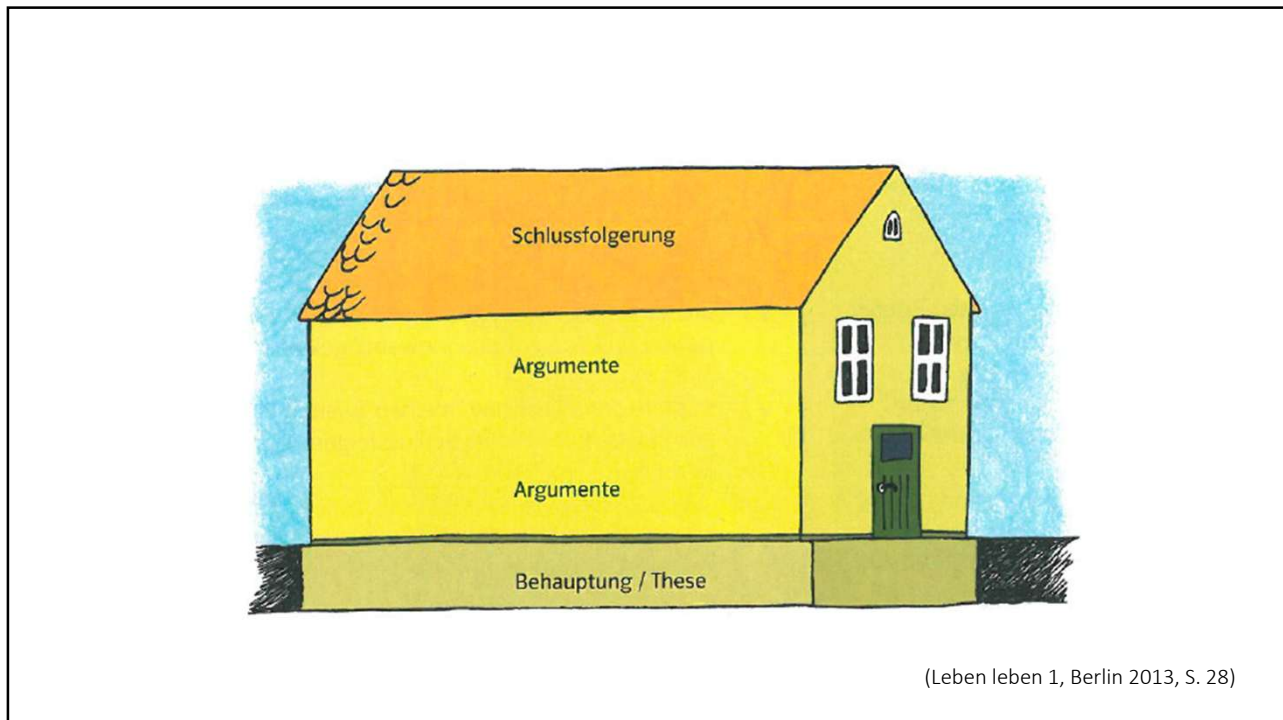
17

Sie nehmen im Rahmen einer Simulation (z. B. Rollen-, Planspiel) unterschiedliche Perspektiven zu einem Sachproblem auf EU-Ebene wahr und **vertreten sie argumentativ**. (K7)

Sie nehmen die Perspektiven von Konfliktbeteiligten und -betroffenen wahr, **vertreten diese argumentativ** und reflektieren sie kritisch. (K7)

### Lehrplan für die Gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde

18



19

### 3. Ein konkreter Vorschlag für die Praxis

20

### 3. Ein Rahmen zur Förderung argumentativer Fähigkeiten

#### Kritisieren ist einfach – wie ließe es sich aber besser machen?

- Ein Rahmen für die systematische, progressive und spiralcurriculare Förderung argumentativer Fähigkeiten
  - Franzen, H./Burkard, A./Löwenstein, D. (Hg.) (2023): Argumentieren lernen. Aufgaben für den Philosophie- und Ethikunterricht. Wiesbaden: WBG (open access)
- Umfangreicher Kompetenzrahmen für Lerngruppen ab etwa Jg. 6/7 und bis zur Studieneingangsphase
- sachlogische Grundlage, keine feste Abfolge für Alters- oder Jahrgangsstufen
- flexibel auszugsweise einsetzbar, abhängig von Lerngruppen und Rahmenbedingungen
- umfasst (a) Standards, (b) didaktische Erläuterungen, (c) Merkblätter, (d) Arbeitsblätter und (e) Lösungshinweise für Lehrpersonen und Lernende

21

### Übersicht: Standards der Argumentationsdidaktik

Niveau	A: Argumente entwickeln	B: Argumente interpretieren	C: Argumente evaluieren	X: Hintergrundbegriffe für die Kompetenzen in A, B und C auf dem entsprechenden Niveau
I.	<b>A.I.1. Aussagen begründen</b> Lernende begründen ihre Aussagen und verwenden dabei Wörter, die Argumentationen anzeigen.	<b>B.I.1. Argumentierende und andere Aussagen</b> Lernende unterscheiden argumentierende Äußerungen von Äußerungen, in denen keine Argumente vorkommen.  <b>B.I.2. Unterscheidung von Prämissen und Konklusion</b> Lernende unterscheiden begründete Aussage (Konklusion) von begründenden Aussagen (Prämissen) in einem vorliegenden Argument.  <b>B.I.3. Verschiedene Arten von Aussagen</b> Lernende identifizieren deskriptive und nicht-deskriptive (insb. normative) Aussagen.	<b>C.I.1. Relevanz von Argumenten</b> Lernende evaluieren die Relevanz eines Arguments für das Thema der Diskussion (z. B. für eine diskutierte These).	<b>X.I.1.</b> (deklarative) Aussage (vs. Frage, Ausruf, ...) sowie argumentierende/begründende vs. andere Äußerungen (z. B. reine Behauptung). „Argumentations-Anzeiger“ (z. B. „weil“, „da“, ...)  <b>X.I.2.</b> Argument, Begründung <b>X.I.3.</b> Konklusion, Prämisse <b>X.I.4.</b> deskriptive vs. nicht-deskriptive (insb. normative) Aussagen

22

Niveau	A: Argumente entwickeln	B: Argumente interpretieren	C: Argumente evaluieren	X: Hintergrundbegriffe
II.	<p><b>A.II.1. Die Standardform</b> Lernende stellen eigene Argumente in Standardform dar.</p> <p><b>A.II.2. Argumentative Texte schreiben</b> Lernende verfassen eigene argumentative Texte mit erkennbarer Argumentationsstruktur. evtl. A.III.3. (s. u.) evtl. A.IV.3. (s. u.)</p>	<p><b>B.II.1. Die Standardform</b> Lernende bringen Aussagen aus Beiträgen, in denen vollständige Argumente vorhanden sind, in Standardform.</p> <p><b>B.II.2. Implizite Prämissen ergänzen</b> Lernende bringen Aussagen aus Beiträgen, in denen unvollständige Argumente vorhanden sind, in Standardform, u. a., indem sie implizite Prämissen explizit machen und ergänzen.</p> <p><b>B.II.3. Implizite Konklusionen ergänzen</b> Lernende bringen Aussagen aus Beiträgen, in denen unvollständige Argumente vorhanden sind, in Standardform, u. a., indem sie eine implizite Konklusion explizit machen und ergänzen. evtl. B.III.3. (s. u.) evtl. B.IV.3. (s. u.)</p>	<p><b>C.II.1. Thesen stützen oder kritisieren</b> Lernende evaluieren, wie ein Argument zu einer gegebenen These steht (sie stützt vs. kritisiert vs. neutral dazu steht).</p> <p><b>C.II.2. Relevanz von Prämissen</b> Lernende evaluieren innerhalb eines Arguments die Relevanz der Prämissen für die Konklusion (Vollständigkeit/Überflüssigkeit).</p> <p><b>C.II.3. Kritik an Argumenten</b> Lernende unterscheiden Kritik am Inhalt (den Prämissen) und Kritik an der Form von Argumenten (z. B. ihrer Vollständigkeit).</p> <p><b>C.II.4. Argumentationsfehler identifizieren</b> Lernende identifizieren erste Argumentationsfehler (Sein-Sollen-Fehlschluss, Petitio principii, Ignoratio elenchi). evtl. C.III.3. (s. u.) evtl. C.IV.3. (s. u.)</p>	<p><b>X.II.1.</b> Argumentrekonstruktion (und ihre Darstellung in Standardform)</p> <p><b>X.II.2.</b> Prinzip des Wohlwollens beim Interpretieren und Rekonstruieren von Argumenten</p> <p><b>X.II.3.</b> Vollständigkeit von Argumentrekonstruktionen (= alle und nur die relevanten Prämissen kommen vor)</p> <p><b>X.II.4.</b> implizite Prämisse(n) und ihre Ergänzung, implizite Konklusion und ihre Ergänzung</p> <p><b>X.II.5.</b> Sein-Sollen-Fehlschluss, Petitio principii, Ignoratio elenchi evtl. X.III.6. (s. u.) evtl. X.IV.6. (s. u.)</p>

23

Niveau	A: Argumente entwickeln	B: Argumente interpretieren	C: Argumente evaluieren	X: Hintergrundbegriffe
III.	<p><b>A.III.1. Deduktive Schlüsse verwenden</b> Lernende verwenden reflektiert einfache deduktive Schlüsse (Modus ponens, Modus tollens, Ausschlussprinzip, Kontravalenzschluss) in eigenen Argumenten.</p> <p><b>A.III.2. Nicht-deduktive Schlüsse verwenden</b> Lernende verwenden reflektiert einfache nicht-deduktive Schlüsse (z. B. Verallgemeinerungen, Analogieschlüsse, Schluss auf die beste Erklärung) in eigenen Argumenten.</p> <p><b>A.III.3. Kohärentes Argumentieren</b> Lernende entwickeln eigene Argumente reflektiert derart, dass sie kohärent zu den anderen eigenen Argumenten/Aussagen passen. evtl. A.IV.3. (s. u.)</p>	<p><b>B.III.1. Deduktive Schlüsse rekonstruieren</b> Lernende identifizieren einfache deduktive Schlüsse (Bsp. links) in vorliegenden Argumenten und rekonstruieren sie entsprechend.</p> <p><b>B.III.2. Nicht-deduktive Schlüsse</b> Lernende identifizieren einfache nicht-deduktive Schlüsse (Bsp. links) in vorliegenden Argumenten und rekonstruieren sie entsprechend.</p> <p><b>B.III.3. Pro- und Contra-Argumente</b> Lernende interpretieren Texte und Diskussionen derart, dass sie eine zentrale These sowie die einzelnen Argumente für und gegen diese These herausarbeiten (Pro-/Contra-Liste). evtl. B.IV.3. (s. u.)</p>	<p><b>C.III.1. Gültigkeit und Stichhaltigkeit</b> Lernende evaluieren die Stützungsbeziehungen in Argumenten in deduktiven Schlüssen (Bsp. links) und identifizieren ggf. Fehlschlüsse in diesem Zusammenhang (hinreichende Bedingung für notwendig halten oder umgekehrt, Falsche Alternative, Falsche Kontravalenz).</p> <p><b>C.III.2. Nicht-deduktive Stärke</b> Lernende evaluieren die Stützungsbeziehungen in Argumenten in nicht-deduktiven Schlüssen (Bsp. links) und identifizieren ggf. Fehlschlüsse in diesem Zusammenhang (z. B. falsche Verallgemeinerung, Disanalogie, unzureichende Erklärung/bessere Erklärung verfügbar).</p> <p><b>C.III.3. Kohärenz von Argumenten</b> Lernende evaluieren, inwiefern ein Argument kohärent zu anderen Argumenten passt (z. B./insb. zu den Argumenten/Aussagen derselben Person). evtl. C.IV.3. (s. u.)</p>	<p><b>X.III.1.</b> Argumentform, Schlussprinzip</p> <p><b>X.III.2.</b> (deduktive) Gültigkeit, ggf. auch „Stichhaltigkeit“ (= gültig + alle Prämissen wahr)</p> <p><b>X.III.3.</b> Nicht-deduktive Stärke von Stützungsbeziehungen</p> <p><b>X.III.4.</b> Subjunktion, Hinreichende Bedingung, notwendige Bedingung, Modus ponens, Modus tollens</p> <p><b>X.III.5.</b> allgemeine vs. spezifische Aussage (auch: Subjunktion), Allspezialisierung</p> <p><b>X.III.6.</b> Disjunktion, Kontravalenz, Falsche Alternative (auch: unvollständige Fallunterscheidung), Falsche Kontravalenz</p> <p><b>X.III.7.</b> Widerspruch, Widerspruchsfreiheit, Kohärenz</p> <p><b>X.III.8.</b> Analogie und Disanalogie</p> <p><b>X.III.9.</b> Erklärung vs. Begründung (evtl. auch Explanans, Explanandum) evtl. X.IV.6. (s. u.)</p>

24

Niveau	A: Argumente entwickeln	B: Argumente interpretieren	C: Argumente evaluieren	X: Hintergrundbegriffe
IV.	<p><b>A.IV.1. Komplexere deduktive Schlüsse verwenden</b> Lernende verwenden reflektiert komplexere deduktive Schlüsse (z. B. Kettschlüsse, Kontrapositionen, Dilemmaschlüsse, De Morgan, Quantorendualität) in eigenen Argumenten.</p> <p><b>A.IV.2. Schluss auf die beste Erklärung - Autoritätsargument</b> Lernende verwenden reflektiert komplexere nicht-deduktive Schlüsse (z. B. komplexere Varianten der in Niveau III behandelten Schlussformen, Autoritätsargumente) in eigenen Argumenten.</p> <p><b>A.IV.3. Begründen und Kritisieren in Diskussionen</b> Lernende entwickeln eigene Argumente reflektiert derart, dass sie geeignet sind, andere eigene Argumente/Aussage zu stützen sowie ggf. andere, konkurrierende Argumente/Aussagen zu kritisieren.</p>	<p><b>B.IV.1. Komplexere deduktive Schlüsse</b> Lernende identifizieren komplexere deduktive Schlüsse (Bsp. links) in vorliegenden Argumenten und rekonstruieren sie entsprechend.</p> <p><b>B.IV.2. Schluss auf die beste Erklärung - Autoritätsargument</b> Lernende identifizieren komplexere nicht-deduktive Schlüsse (Bsp. links) in vorliegenden Argumenten und rekonstruieren sie entsprechend.</p> <p><b>B.IV.3. Argumentbeziehungen</b> Lernende interpretieren Texte und Diskussionen derart, dass sie die vielfältigen Stützungs- und Angriffsbeziehungen der Argumente und Thesen untereinander herausarbeiten (Gründehierarchie, Debattenkarte).</p>	<p><b>C.IV.1. Komplexere deduktive Schlüsse evaluieren</b> Lernende evaluieren die Stützungsbeziehungen in Argumenten in komplexeren deduktiven Schlüssen (Bsp. links) und identifizieren ggf. Fehlschlüsse in diesem Zusammenhang.</p> <p><b>C.IV.2. Schluss auf die beste Erklärung - Autoritätsargument</b> Lernende evaluieren die Stützungsbeziehungen in Argumenten in komplexeren nicht-deduktiven Schlüssen (Bsp. links) und identifizieren ggf. Fehlschlüsse in diesem Zusammenhang (z. B. Disanalogie, unzureichende Erklärung/bessere Erklärung verfügbar)</p> <p><b>C.IV.3. Argumente im Kontext - Zirkuläre Argumentketten</b> Lernende evaluieren, inwiefern ein Argument im Kontext einer Debatte geeignet ist, andere Argumente/Positionen indirekt zu stärken oder zu schwächen (ggf. auch bei komplexeren Phänomenen, z. B. zirkulären Argumentketten).</p> <p><b>C.IV.4. Post-hoc-Fehlschluss</b> Lernende identifizieren komplexere Fehlschlüsse und Argumentationsfehler (z. B. post hoc ergo propter hoc, Äquivokation, ad hominem, ...).</p>	<p><b>X.IV.1. Weitere Aussageformen:</b> Konjunktion, Bisubjunktion, Existenzsatz, Allquantor und Existenzquantor</p> <p><b>X.IV.2. Kriterien und Hinsichten von Analogien und Disanalogien</b> (Strukturen von Bereichen, Strukturgleichheit und -ungleichheit)</p> <p><b>X.IV.3. Kriterien und Hinsichten der Evaluation von Erklärungen, Erklärungsbedürftigkeit</b></p> <p><b>X.IV.4. Argumentbeziehungen</b> (Stützung, Angriff)</p> <p><b>X.IV.5. Komplexere Fehlschlüsse und Argumentationsfehler</b> (post hoc ergo propter hoc, Äquivokation, ad hominem, ...)</p>

25

### Aufgabenstellung

- Wählen Sie einen aus den fünf zur Wahl gestellten Standards (s.u.), lesen Sie dazu das Merkblatt und besprechen Sie evtl. Verständnisfragen.
- Diskutieren Sie das Potenzial der gesichteten Materialien mit Blick auf die Beförderung argumentativer Fähigkeiten in Ihrem jeweiligen Fach. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere folgende Fragen:
  - Inwiefern ist der den Materialien zugrunde liegende Standard für argumentative Auseinandersetzungen in meinem Fach von Relevanz?
  - In welcher Jahrgangsstufe und anhand welcher fachspezifischer Inhalte und Themen ließe sich dieser Standard gut erarbeiten?
  - Bieten die Beispielaufgaben eine gute Grundlage für die Erarbeitung eigener Unterrichtsmaterialien zu diesem Standard? Ließen sich einzelne dieser Aufgaben vielleicht sogar direkt in anderen fachlichen Kontexten einsetzen?
- Bereiten Sie sich darauf vor, Ihre Ergebnisse oder auch Fragen und Schwierigkeiten in das anschließende Auswertungsgespräch einzubringen.

### Standards:

- B.I.2: Lernende unterscheiden begründete Aussage (Konklusion) von begründenden Aussagen (Prämissen) in einem vorliegenden Argument.
- B.II.1.: Lernende bringen Aussagen aus Beiträgen, in denen vollständige Argumente vorhanden sind, in Standardform.
- B.I.3.: Lernende identifizieren deskriptive und nicht-deskriptive (insb. normative) Aussagen.
- A.II.1.: Lernende stellen eigene Argumente in Standardform dar.
- C.III.1.: Lernende evaluieren die Stützungsbeziehungen in Argumenten in deduktiven Schlüssen (Bsp. links) und identifizieren ggf. Fehlschlüsse in diesem Zusammenhang (hinreichende Bedingung für notwendig halten oder umgekehrt, Falsche Alternative, Falsche Kontravalenz).

26